

# James Compton Burnett Die Gicht und ihre Heilung

Leseprobe

[Die Gicht und ihre Heilung](#)

von [James Compton Burnett](#)

Herausgeber: Müller-Steinicke Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b735>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)

<http://www.narayana-verlag.de>



## Die Geschichte der Brennessel als Arznei

Obwohl es nichts mit meiner vorliegenden These zu tun hat, außer insofern, als es meine erste Begegnung mit der Brennessel als Medizin beschreibt, drängt es mich dennoch, eine Geschichte der Brennessel als Heilmittel bei Gicht, Wechselfieber und Harngrieß aufzuzeichnen. Ich meine natürlich meine Geschichte der Brennessel.

Vor zwanzig Jahren behandelte ich eine Dame auf Grund von Wechselfieber in der leichten englischen Form, als eines Tages meine Patientin mehr oder weniger leichtfüßig und munter mein Sprechzimmer betrat und mich davon in Kenntnis setzte, daß sie von ihrem Fieber völlig geheilt sei und mich in einer anderen Angelegenheit zu konsultieren wünsche. Ich wandte mich sofort meinen Aufzeichnungen über ihren Fall zu und erkundigte mich genauer nach den Umständen ihrer Genesung, um dementsprechend der von mir verordneten Arznei die Heilung zuzuschreiben, zumal dem Wechselfieber therapeutisch nicht immer leicht beizukommen ist. "Oh", sagte die Dame, "ich habe Ihre Arznei gar nicht eingenommen, denn als ich zu Hause eintraf, bekam ich einen so schweren Fieberanfall, daß meine Reinemachefrau mich bat, mir einen Brennesseltee kochen zu dürfen, weil das ein sicheres Mittel bei Fieber sei. Ich willigte ein, und sie ging sofort in unseren Garten, wo eine Menge Brennesseln auf einem Haufen von Schutt und Ziegelbrocken wachsen, und holte einige Brennesseln, aus denen sie mir einen Tee bereitete, und ich trank ihn. Mir wurde sehr heiß davon. Das Fieber verschwand, und ich habe es seitdem nicht mehr gehabt."

Meine Hochachtung für die Reinemachefrau mit dem guten Ruf des Brennesseltees!

Die Angelegenheit verschwand für Jahre aus meinem Gedächtnis, aber eines Tages, als ich mich bei einem Fall von Wechselfieber in Schwierigkeiten befand, behandelte ich mit einer Brennesseltinktur und kurierte ihn ohne weiteres, ebenso wie meinen nächsten Fall, meinen übernächsten und seitdem fast jeden, und zwar mit nahezu immer gleichem Erfolg. Einige der Fälle von Wechselfieber, die ich mit Brennesseltinktur heilte, waren äußerst

schwer, man hatte sie wegen Invalidität entlassen und aus Indien und Burma zurück nach Hause geschickt. Erst kürzlich schrieb mir ein in Thailand lebender Patient, dem ich eine Flasche Brennesseltinktur zugesandt hatte: "Die Tinktur, die Sie uns schickten, hat das Fieber, das hier herrscht, ganz beträchtlich gelindert. Bitte lassen Sie uns eine neue Flasche schicken."

Ich sage, *fast* jeder Fall wurde von *Urtica urens* bezwungen; jeder natürlich nicht.

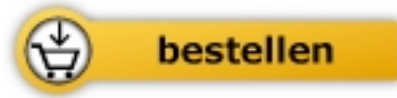


James Compton Burnett

[Die Gicht und ihre Heilung](#)

Schriftenreihe der Clemens von  
Bönninghausen-Akademie Band 11

94 Seiten, kart.



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)